

Peter Hahne

Warum macht
ihr uns kaputt?

Wie wir unsere
Zukunft verspielen

Weitere Titel des Autors:

Rettet das Zigeunerschnitzel!

Finger weg von unserem Bargeld!

Raue Sitten, freche Lügen

Schluss mit euren ewigen Mogelpackungen!

Seid ihr noch ganz bei Trost!

Nicht auf unsere Kosten

Das Maß ist voll

Leid – und wo bleibt Gott?

Ist das euer Ernst?!

LMV

Inhalt

- 7 Die Kaputtmacher
- 14 Medienzensur: Ist das die neue CDU?
- 18 Kettensäge statt Abrissbirne
- 24 Nur Idioten bauen Mauern
- 31 Koffer packen und ab die Post
- 36 Biegsamkeits-Yoga als Haltungs-Training
- 42 Geschafft! Dummheit siegt ...
- 48 Politik zwischen Gaukelei und Betrug
- 51 Kahlrückige Waldameise müsste man sein
- 55 Lichtung im Dschungel der Bürokratie
- 61 Die Kaputtmacher der »Kaputtmacher«
- 65 Rettet unsere Sprache!
- 71 Deutschland im freien Fall
- 74 Hochmoral und das Gelbe vom Ei
- 77 Die Wallfahrt des Wahnsinns
- 83 Bargeld ist gelebte Freiheit
- 88 Von Kuschellehrern und Ehrenrunden
- 95 Delegitimierende Dreckschleudern
- 101 Rüsten gegen den Hitzetod
- 105 Wie Leiden vom Leiden befreit



© 2026 LMV, ein Imprint der Langen Müller Verlag GmbH,
Thomas-Wimmer-Ring 11, 80539 München
info@langenmueller.de
Alle Rechte vorbehalten
Wir behalten uns auch die Nutzung von uns veröffentlichter Werke
für Text und Data Mining im Sinne von §44b UrhG ausdrücklich vor.
Umschlaggestaltung und Satz: Sibylle Schug
Druck und Binden: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN: 978-3-7844-3758-3
www.langenmueller.de

- 110 Jim Knopf und die verbotenen Kinderträume
- 115 Likes statt Leistung
- 119 Vater Staat und Mutter Betreuung
- 123 Christstollen »to go« und Bürokraten
ohne Verstand
- 127 Klimawandel der Maßlosigkeit
- 133 Matchball gegen das Volk
- 140 Wach auf, wach auf, du deutsches Land!

Die Kaputt- macher

Der Titel dieses Buches könne zum Rohrkrepiere werden. Denn was ist, wenn sich all die Erwartungen erfüllen, die in die deutsche Nach-Ampel-Regierung gesetzt werden? So warnten mich gute Freunde mit politischem Sachverstand. Wirtschaft, Wohlstand, Sicherheit – das ist doch der Markenkern von CDU und CSU. Und lass erst mal Merz und Söder das Sagen haben, dann wirst Du Dich wundern. Die SPD sei doch nur ein kleines Anhängsel der großen Union. Und nun erlebe ich in der Tat mein blaues Wunder! Aber anders als von den ängstlichen Warnern gedacht.

Als ich Anfang 2025 den Buchtitel anmeldete, hieß es allüberall: Vorsicht! Von »kaputt machen« kann keine Rede sein. Das ist bestimmt wieder eine dieser hanebüchenen Hahne'schen Übertreibungen. So richtig schön schwarz-weiß. An der Grenze zur Schwurbelei. Denn mit der Merz-Wahl sei doch der Ampel-Spuk endgültig Geschichte: »Links ist vorbei!«, lautete das Heilsversprechen des Polit-Messias.

Ich will bewusst mit dem Positiven beginnen. Das ist allemal fair und gehört sich so. Vor allem für einen Christen wie mich. Merz/Söder versprachen uns die »Wirtschaftswende«. Schon zum Sommer sollte man es »spürbar merken«. Und dann käme der »Herbst der Reformen«. Alles ist eingetroffen. Ja, sie haben Wort gehalten und ihre Wahlversprechen erfüllt. Chapeau! Wir merken spürbar die Wirtschaftswende im Herbst der Reformen. Nur mit einem klitzekleinen Unterschied: Das verspro-

chene Plus wurde zum kalkulierten Minus. Wer bei der Ampel-Regierung dachte »Schlimmer geht's nimmer«, wurde enttäuscht.

Eine Wende zum Schlechten ist ja auch eine Wende. Ein Jahr nach der Wahl ist von den hehren Heilsversprechen der falschen Propheten nichts mehr übrig. Der Buchtitel erfährt eine beängstigende Bestätigung. Ich bekenne offen: Andersrum wäre es mir lieber gewesen. Für Deutschland, für unsere Kinder. Damit wir unsere Zukunft nicht verspielen...

Eine **exklusive repräsentative INSA-Umfrage für dieses Buch** bestätigt meinen Pessimismus auf traurige Weise. In der ersten Januarwoche 2026 befragte das renommierte Institut 2008 Deutsche über den Buchtitel: »Glauben Sie, dass die gegenwärtige Politik der Bundesregierung die Zukunft Deutschlands gefährdet?« Das Ergebnis ist ernüchternd, ja erschütternd: 66 Prozent derer, die dazu eine Meinung hatten, antworteten mit einem glasklaren Ja. Lediglich 29 Prozent sehen es anders. Das sind deutlich weniger als die ursprünglichen Koalitionswähler. Skepsis und Unmut wachsen von Umfrage zu Umfrage auch im Regierungslager. Besonders die mittleren Altersgruppen und die Ostdeutschen sehen die Zukunft gefährdet.

Zeitgleich mit der Umfrage der praktische Beweis des totalen Regierungs-Versagens: Wie in einem Entwicklungsland waren 45 000 Berliner Haushalte tagelang bei klirrender Kälte ohne Strom. Mehr als eine Woche! Vom Berliner CDU-Regierungschef bis hin zum CDU-Kanzler war weit und breit nichts zu sehen. Man war einzig

bemüht, das Wort »Linksradikale« bei den Tätern zu vermeiden. Die Geister, die ich rief... Während Asyl-»Schutzsuchende« in Luxushotels untergebracht werden, war für schwerst demente und pflegebedürftige Deutsche kein Raum in der Herberge. Turnhallen mussten reichen. Und während das Volk ums Leben bangte, spielte Herr Bürgermeister mit seiner Lebensgefährtin (der Schulsenatorin) Tennis. Zuvor hatte er gelogen, rund um die Uhr im Homeoffice für die Krisenbewältigung gearbeitet zu haben. Das neue Jahr startet also, wie auch das Wahljahr begann.

Denn unmittelbar nach der Wahl ging's schon los. Ein Wirbel von übelsten Trickereien gleich zu Beginn einer Kanzlerschaft und eines Jahres, das die Queen einst »annus horribilis« nannte. Ein schreckliches, katastrophales Jahr nahm seinen Lauf. Voller Lügen.

Geprägt von Unfähigkeit, gepaart mit Selbstüberschätzung. Man schlägt alles in Scherben, um dann dem Volk zynisch zuzurufen: Was wollt ihr denn, Scherben bringen doch Glück...

Als Erstes wurde das zentrale Merz'sche Wahlversprechen eiskalt und zynisch gebrochen: die Bewahrung der grundgesetzlich verankerten Schuldenbremse.

Dazu wurde sogar der Leichnam des abgewählten 20. Deutschen Bundestages noch einmal aus der Aufbahnhalle geholt und musste gehorsam die Hand zur bösen Tat heben. »Staatsstreich« nennt das Ex-Bundesverfassungsrichter Peter Huber. Damit war die Grundlage gelegt für eine großwahn sinnige, großmäulige und durch und durch verlogene Politik. Während ein Donald

Trump selbst umstrittenste Wahlversprechen im Detail erfüllt, bemüht sich die Merz/Söder/Bas-Regierung gar nicht erst darum.

Eine nie dagewesene Staatsverschuldung zu Lasten unserer Kinder. Verschwörerisch geframt als Sondervermögen. Des Kaisers neue Kleider. Das führt in den nächsten Jahren zu galoppierender Geldentwertung, zur Verarmung breiter Bevölkerungsschichten, zu einer nie dagewesenen Pleite- und Auswanderungswelle. Im Dezember 2025 lernte ich in Palo Alto (Silicon Valley) einen Anwalt kennen, der sich ausschließlich auf die Einwanderung deutscher Weltmarken-Firmen (Hidden Champions) und Familienbetriebe in die USA spezialisiert hat. Vor Klienten kann er sich nicht retten. Vor allem aus der Region Stuttgart.

Ihren akustischen Höhepunkt erreichte die Politik der Kaputtmacher am 25. Oktober 2025, Punkt 12 Uhr. Ein Tiefpunkt der deutschen Wissenschafts- und Industriegeschichte. Ein Doppelknall geht in die Weltgeschichte ein: Das CSU-regierte Bayern jagt die beiden Kühltürme eines funktionierenden und TÜV-geprüften Atomkraftwerks in die Luft. Fast sechzig Jahre hat es in Gundremmingen verlässlich umwelt- und klimafreundliche Billig-Energie geliefert.

Damit explodierte gleich das nächste zentrale Wahlversprechen des Dreamteams Merz/Söder. Und damit ein Stück Zukunft. Deutschland zerstört sich auch ohne Putins Panzer. Ohne Flugzeuge, wie sie am 11. September 2001 die beiden gigantischen Türme des World Trade Centers in New York zum Einsturz brachten. Wir schaffen das... Und was macht die CSU? Am 8. Januar 2026

beschließt sie die Rückkehr zur Atomenergie. Der teuerste Aprilscherz aller Zeiten.

Selbstzerstörung mit Ansage. Nicht aus Not, sondern wegen Ideologie. Ein schlapper Kanzler mit einer mutlosen Partei bringt Deutschland auf den trostlosen Sonderweg in die Deindustrialisierung. Selbst deren Fan, Springers *Welt*, vergleicht die AKW-Zerstörer treffend mit den Taliban: »Man denkt weniger an das Geschwätz von Fortschritt als an die Sprengung der Buddha-Statuen von Bamiyan durch islamische Extremisten.«

Ein Volksfest begleitete das Verbrechen. Live übertragen. Es gab »Scharfe Sprengwurst« und »Kühlturm-Lebkuchen.« Die Titanic lässt grüßen: »Lasst uns fressen und saufen, denn morgen sind wir tot« (Apostel Paulus). Kurz vor Nikolaus hatten Friedrich, Markus und der Lars dann ihre schönsten Gaben im Sack. Zunächst gab es jedoch die Rute für böartige junge »Abweichler«, die es auf Linie zu bringen galt. Wo kämen wir denn hin, dass jemand sein Gewissen bemüht. Oder seinen Sachverstand. Der unheilige Claus brachte ein Rentengeschenk nur für meine Generation. Dass es die Jugend bis 2040 satte 233 Milliarden Euro kosten wird, was soll's.

Die Herrschenden zerstören gegenwärtig alles, was ihnen in die Hände fällt: Arbeitsplätze durch Klimawahn, Bildung durch Gender-Gaga an maroden Schulen, Deutschlands Rolle in der Welt durch gesichert unfähiges Polit-Personal, die Existenz von Handwerks- und Familienunternehmen durch beängstigende Bürokratie und Energiekosten, den Frieden durch Kriegstreiberei, die innere Sicherheit durch offene Außengrenzen, das Stadtbild

durch Gewalt und Vermüllung und verrammelte Pleite-Geschäfte...Kaputtmacher hinter ihrer Brandmauer. Das neue Wandlitz. Heute am Tegernsee gelegen. Mit seinen eigenen Gesetzen und Spielregeln. Neo-Feudalismus vom Feinsten.

Stündlich (!) gehen in Deutschland drei Firmen pleite. 3,7 Millionen Rentner sind von Armut bedroht; direkt von der Maloche an die Tafel. Die USA warnen in einem Sicherheits-Manifest vor der kulturellen und wirtschaftlichen Selbstzerstörung Europas, vor Massenmigration und Meinungszensur. Das Verbrechen der Corona-Zwangsmaßnahmen wird nicht aufgearbeitet. Keine Rehabilitation von Bhakdi bis Ballweg. Und was macht einer der wichtigsten Politiker der Titanic-Republik: Johann Wadephul lässt sich in allen deutschen Botschaften aufhängen. Als ikonografisches Foto. Was weder Willy Brandt noch Hans-Dietrich Genscher jemals wollten, das fordert der Mini-Merz-Minister des Auswärtigen. Symbolischer geht es nicht: je geringer Leistung und Bedeutung, desto mehr Größenwahn.

Wer dachte, das sei nicht mehr zu toppen, wurde zum Jahresende eines Schlechteren belehrt. Der Abend des 6. Dezember, 21.15 Uhr war der Tiefpunkt des Deutschen Fernsehens. Die Anstalten, meist von CDU/CSU/SPD-Gremien »kontrolliert«, unterboten KiKa und Trash-TV um einiges. Die Schweizer *Weltwoche* kommentiert: »Bei ›Die 100‹ auf ARD wird das Programm der Deutschen Regierung mit La Ola gefeiert. Gegen diese Sendung war das Staatsfernsehen der DDR ein aufmüpfiges Oppositionsprogramm.«

Und am 8. Dezember wurde nachgelegt: Kanzler Merz höchstselbst erschien in der ARD-Sendung *Die Arena*, um sich »kritischen Fragen der Bürger« zu stellen. So hieß es. In Wahrheit stellte ein handverlesenes Publikum peinliche Gefälligkeitsfragen. Lieferte Steilvorlagen, die Merz noch nicht mal zu nutzen wusste. Meine Güte, das gegenwärtige medial-politische Personal macht in seiner Mittelmäßigkeit das letzte bisschen Vertrauen in unsere Demokratie kaputt. Die Zahlen unserer Umfrage sprechen für sich.

Merz stolpert durch die Politik. Eine Kanzlerschaft als Posse. Selbst seine Außenpolitik ein Desaster. Seine Ankündigungen im Brustton kurzzeitiger Überzeugung verkehren sich in null Komma nichts ins Gegenteil. Nur eines ist gewiss: Bezahlen müssen wir – die Steuerbürger!

Teuer werden uns all die Mogelpackungen zu stehen kommen. Da hilft auch alles Pathos von Merzens Neujahrsansprache nichts: »Deutschland hat in fast acht Jahrzehnten so vieles erreicht. Wir sind ein Land, in dem wir frei und mit gleichen Rechten solidarisch zusammenleben. Wir schauen nicht weg, sondern passen aufeinander auf.« Aha, wir passen aufeinander auf...Etwa mit Meldestellen? Und seine gepriesene Bürgergeld-Reform ist nichts als eine sinnfreie Umbenennung. Weiter sind die Bezieher zur Hälfte Ausländer. Weiter strömen Massen in die Sozialkassen und wandern Fachkräfte ab. Flotte Floskeln und Kuschel-Pathos sind kein Politik-Ersatz. Schwurbelnde Selbstsuggestion als Kritik-Abwehr hilft nicht weiter: »Hören wir nicht auf die Angstmacher und auf die Schwarzmalen.« Tja, dann fange ich mal an zu malen. Denn Kritik ist das Markenzeichen von Demokratie.

Medienzensur: Ist das die neue CDU?

Renommierete Juristen schlugen als erste Alarm. Gleich am Morgen nach dieser nächtlichen Attacke. Ein brutaler Angriffskrieg gegen jedes Völker- und Verfassungsrecht wurde nun im Stundentakt mit allen Mitteln bekämpft – und das Recht rechtmäßig verteidigt. Da sei ein »Brandstifter im Kostüm eines Biedermanns (am Werk), der der Pressefreiheit den Krieg erklärt«, so Staranwalt Steinhöfel. Oder »Medien zensieren ist ein brutaler Angriff auf die Verfassung«, so Staatsrechtler Boehme-Neßler.

Der Rechtsphilosoph Vosgerau in gewohnter Klarheit: »Jedenfalls begründet sich hier ein gewisser Anfangsverdacht, er könnte Verfassungsfeind sein.« Und der Verfassungsrechtler Lindner aus Augsburg, dem ich ein ganzes Kapitel widme, analysiert knallhart: »Man ist ja mittlerweile in dieser Hinsicht Einiges gewohnt. Aber diese Einlassungen eines Ministerpräsidenten (!), haben noch einmal eine neue Dimension.«

Was ist passiert? Gleich in der ersten Woche des neuen Jahres 2026 kam wieder so ein Versuchsballon zum Einsatz, wie ihn die Unionsführer Merz und Söder gerne starten. Meist durch Leute namens Kiesewetter oder Wanderwitz. Der eine ist Spezialist für »Raketen auf Moskau« oder »Putin war Drahtzieher des Terroranschlags auf das Berliner Stromnetz«. Der andere ist Experte für AfD-Verbote und anderes »anti-rechts«-Allotria.

Die Stimmen ihrer Herren, die Volkes Stimmung testen sollen. Inzwischen allerdings zum eigenen Nachteil,

weil Trump plötzlich aus der Ferne an allen Fronten mitspielt.

Diesmal war es CDU-Ministerpräsident Daniel Günther, der ins Rennen geschickt wurde. Der hatte schon mal Koalitionen zwischen seinen Unions-»Christen« und der umbenannten SED ins Spiel gebracht. Generell neigt der Mann zu Verschwörungstheorien und schwurbelt gern von allgemeiner Kontrolle und Bevormundung: bei Impfen und Masken, bei Wärmepumpen und sogar einer neuen Zuckersteuer. Unvergessen: »Die Politik muss sich noch intensiver um Ungeimpfte und Impfverweigerer kümmern.« Kümmern...Nachtigall, ick hör dir trapsen! Klingt so wie Merzens Neujahrsansprache: »Wir müssen aufeinander aufpassen.«

Und jetzt blies jener Günther im ZDF zum Angriffskrieg gegen die Meinungsfreiheit. Er forderte eine stärkere »Regulierung« sozialer Medien und sprach sich unverhohlen für Einschränkungen bis hin zu Verboten aus. Auf die Frage, ob soziale Medien »notfalls zensiert und im Extremfall sogar verboten« werden müssen, antwortete der Christdemokrat ohne Zögern mit einem schlichten: Ja. Vor allem gehe es um »Kampagnen-Portale wie zum Beispiel NIUS«. Der Mann drohte sogar den eigenen Leuten: »Es gibt Abgeordnete in meiner Union, die solche Portale lesen, die das teilweise auch weiterschicken...Ich glaube, wir müssen viel, viel mehr aufwachen, dass das unsere Gegner und auch Feinde von Demokratie sind.« Man lasse sich das auf der Zunge zergehen... Die Partei Konrad Adenauers!

Und die CDU-Führung? Sie schweigt (natürlich) dazu. Auch der CDU-Kanzler schweigt dazu trotz Amtseids.

Selbst die sonst so regierungsfreundliche *Bild* ist empört: Es sei ein Angriff auf die eigenen Leute und auf die allgemeine Meinungs- und Pressefreiheit. Und dann Schweigen.

BamS-Chefin Marion Horn fordert sogar den Rücktritt von Günther. Es betrifft ja nicht nur die »alternativen« Medien. Wann kommt die Bundesschrifttumskammer, die Buchhandlungen »säubert«? Das frage ich zum Beispiel auch meine Kritiker. Und wenn ihnen Pickel beim Lesen dieses Buches kommen: Sie sollten für dessen Existenz kämpfen. Wie ich es für andere tue. Im Sinne Voltaire: »Ich bin anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.«

Empörung in allen politischen Lagern der Medienwelt. Gott sei Dank! »Von seiner Meinung überzeugt man andere hierzulande durch die Kraft der eigenen Argumente – und nicht durch unverhohlene Drohungen gegen Andersdenkende«, so der Chefredakteur des *Nordkurier*, Gabriel Kords. Oder *Welt*-Chefreporterin Anna Schneider: »Die unerwünschten Recherchen und Meinungen sind offensichtlich ein Problem. Allerdings nicht für die Demokratie, sondern eher für Daniel Günther und seine autoritären Anwendlungen.«

»In einer Demokratie entscheidet nicht der Staat, welche Berichterstattung »gut« oder »schlecht« ist – das leistet die Öffentlichkeit, also das Publikum, schon selbst. Günther verwechselt auch Kritik mit Bedrohung, aber die größte Bedrohung geht hier von ihm aus«, meint Jan David Sutthoff von der *Schwäbischen Zeitung*.

Und die *Berliner Zeitung* kommentiert, Günther habe »Aussagen getätigt, die man eher in den Geschichtsbüchern über die Anfänge autoritärer Regime verortet hätte als im Deutschland des Jahres 2026«.

Und als hätte er es geahnt, konterte Papst Leo XIV. drei Tage nach dem Günther-Angriffskrieg: »Es ist schmerzlich mitanzusehen, wie insbesondere im Westen der Raum für echte Meinungsfreiheit rapide schrumpft. Gleichzeitig entwickelt sich eine neue, orwellsche Sprache, die im Bestreben nach mehr Inklusivität letztlich all jene ausschließt, die den zugrunde liegenden Ideologien nicht entsprechen.« Ebenso scharf kritisiert er die Kriegstreiberei (derselben Leute!). Das alles habe einen »orwellschen Beigeschmack«. Eins zu eins O-Ton JD Vance in München. Als Söder grinste. Doch wer zuletzt lacht ...

Soll also mit der CDU Orwells Prophezeiung aus 1984 wahr werden: »Jede Aufzeichnung wurde zerstört oder gefälscht, jedes Buch umgeschrieben, jedes Bild neu gemalt, jede Statue, jede Straße und jedes Gebäude umbenannt, jedes Datum geändert. Und dieser Prozess geht Tag für Tag und Minute für Minute weiter. Die Geschichte ist stehen geblieben.«

Geschichte ist jedoch dazu da, uns Lehrmeister, Warner und Mahner zu sein, um Unheil nicht zu wiederholen. Es gilt, die größte Lehre aus der totalitären Zeit der Nationalsozialisten zu verteidigen und zu bewahren, nämlich Artikel 5 unseres Grundgesetzes: »Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten ... Eine Zensur findet nicht statt.« Punkt.

Kettensäge statt Abrissbirne

Wer in diesen Monaten die deutsche Regierungspolitik beobachtet und nur ein wenig Ahnung von Zeitgeschichte hat, fühlt erschreckende Parallelen.

Man fragt sich verzweifelt: Soll denn alles wieder kaputt gemacht werden, was unsere Eltern und Großeltern, was Trümmerfrauen und Kriegsversehrte unter Kanzlern wie Adenauer, Erhard, Brandt, Schmidt oder Kohl aufgebaut haben? Soll für unsere Kinder und Enkel gar nichts mehr bleiben? Nicht der Meeresspiegel steigt, unser Lebensstandard sinkt. Und zwar rasant. Die traurige Realität: Früher hat man gehofft, dass alles besser wird. Heute hofft man, dass es nicht noch schlimmer kommt.

Wer die nächste Bundestagswahl gewinnt, ist nicht zu beneiden. Man wird ein völlig zerstörtes Land mit nachkriegsähnlicher Infrastruktur und Mega-Schulden übernehmen müssen. Leer von Fachkräften, voll von Industriebrachen. Die Nach-Merz-Ära bedarf schon des Formats eines Javier Milei, um das Titanic-Deutschland wieder auf Erfolgskurs zu bringen.

Milei: ein echtes Phänomen. Gegen alle Prophezeiungen der deutschen Mainstream-Medien hat er auch die argentinischen Zwischenwahlen Ende Oktober 2025 haushoch gewonnen. Seinen Wahlsieg als Präsident hatte ich vorausgesagt. Ebenso den von Trump 2016 und auch 2024. Damit hatte ich mich dem öffentlichen Spott preisgegeben.

Rechthaberei hin, Selbstdarstellung her: Ich habe es prophezeit und ich habe recht behalten. Punkt. Alles bei

diversen Nachrichtenportalen und bei *YouTube* dokumentiert. Die US-Wahlen werden eben nicht in Hollywood entschieden, sondern auf dem platten Land. Und zu Merz und seiner Union sagte ich bereits im Dezember 2024: Wir erleben den schwächsten Kanzlerkandidaten und bekommen die linkeste Bundesregierung aller Zeiten. Man muss sich eben nur etwas auskennen. Sein Denken nicht hinter Brandmauern verstecken und dem Mainstream-Geschwurbel hinterherlaufen. Alles war abzusehen. Dass es allerdings so schlimm kommen würde: Ich gestehe, das hätte auch ich nicht erwartet.

Milei hat in seinen ersten zwei Amtsjahren sein Land revolutioniert. Und zwar mit Ansage. Er versprach kein goldenes Zeitalter nach dem Merz-Motto: »Vom ersten Tag an reklamiere ich die Richtlinienkompetenz.« Der Mann mit der Kettensäge schwor sein Volk auf harte Zeiten voller Opfer ein. Zum Gipfel des Wohlstands ginge es durch ein langes tiefes Tal. Und nun blieb selbst der deutschen Links-Presse nichts anderes übrig, als seine knallharte Linie als Erfolgsmodell zu rühmen. »Milei galt als erledigt. Jetzt feiert er ein fulminantes Comeback... Seine Bilanz wirkt eindrucksvoll« (*Spiegel*). Er bringt mit, was der Merz-Regierung in allen Umfragen ganz und gar abgesprochen wird: Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Kompetenz.

Vernichtend das Urteil namhafter Ökonomen zum CDU/CSU-SPD-Rentenpaket. Potemkin'sche Dörfer auf Sand gebaut: »Wir wissen: 2031 wird die Situation noch viel gravierender sein als heute. Also eigentlich hat die Regierung auch verpasst, Führung zu zeigen und den Men-

schen reinen Wein einzuschenken« (Professor Friedrich Heinemann, Leibniz-Zentrum Mannheim). Wasser predigen, Wein saufen – und keinen reinen Wein fürs Volk. Jenseitsvertröstung pur. Personifizierte Führungsschwäche. Ein Hauch von Beerdigung liegt über dem Friedhof der Reformen.

»Deutschland im Ausverkauf«, titelt die *Financial Times*. Alles muss raus! China greift als erstes zu. Wenn alle »deutschen« Firmen, die bereits in chinesischem Besitz sind, den Original-Namen tragen würden, wären ganze Städte mittlerweile China-Town. Marken wie Dürkopp Adler oder MediaMarkt sind längst bloße Kulisse. China verfügt zudem über ein Weltmonopol an wichtigsten Rohstoffen, 92 Prozent allein in den Lieferketten für Seltene Erden. 92 Prozent! Aber Merzens Außenminister glaubt gegenüber China eine dicke Lippe riskieren zu müssen. Annalena lässt grüßen. Aber er will sich ja jetzt in jeder Botschaft aufhängen lassen.

Deutsche Firmen investieren am liebsten im früheren Ostblock oder in Kanada, der Schweiz und den USA. Am Gepäckband auf dem Flughafen von San Francisco sprach mich ein junger Familienvater an. Er war auf dem Weg nach Sacramento, um sich die Genehmigung zur Umsiedlung seiner Firma zu holen. Fort aus dem Rhein-Main-Gebiet, hin nach San Diego. »Ich liebe meine Heimat. Mir blutet das Herz. Aber um der Zukunft meiner Kinder willen geht es nicht anders.« In Florida und Texas stehen die deutschen Einwanderer Schlange.

Mittelstand und Landwirtschaft haben bei CDU und CSU keinerlei Lobby mehr. Handwerk und Familien-

betriebe gehen vor die Hunde, weil jede Eigeninitiative inzwischen für die Katz ist. Schreiner, Köche, Metzger, Bäcker – deutsche Handwerkskunst liegt auf der Intensivstation. Opfer von halbgebildeten Studienabbrechern mit ihrer klimasozialistischen Politik, gepaart mit Kriegsgeschrei und Massenmigration. Auch der Buchhandel ist auf Talfahrt. Nur noch 2980 Buchhandlungen gibt es in Deutschland, tausend weniger als noch vor fünf Jahren. Selbst namhafte Ketten gingen in die Insolvenz.

Wo wir dringend eine Kettensäge bräuchten, agiert bei uns die Abrissbirne. Man fragt sich: Warum macht ihr uns kaputt? Und an meine Leser die Frage: Wie lange schaut ihr noch zu, wie unsere Zukunft verspielt wird? Die exklusive INSA-Umfrage für dieses Buch ist ein Fanal. Es gilt zu handeln, bevor es zu spät ist. Klar, manches ist nicht mehr rückholbar. Wie die Kühltürme in Bayern. Als Nächstes kommen die Gasleitungen dran. Oder die Volksfeste, die Weihnachtsmärkte, die urige Eckkneipe oder das kleine Café. Stätten von Begegnung und Gemeinschaft. Deutsches Kulturgut. Alles weg!

Kirchensteuer-Kirchen werden woke Wahn-Tempel. Jesus Christus hätte die Zeitgeisthändler längst vertrieben. Die Vier-Männer-Trauung, die »Dekolonialisierung« der Weihnachtsgeschichte, die Islamisten-Kollekte, die Verfolgung bibelorientierter Pfarrer, die Kriegstreiberei, die tolle »Toleranz und Diversität«, die Millionen Christen wegen falscher Polit-Färbung gnadenlos ausschließt... Hauptsache Gott ist queer. Halleluja!

Und Luxus-Luisa von der Klimasekte darf auf der Kanzel des Berliner Doms ohne Eingreifen eines Bischofs

verkünden: »Gott wird uns nicht retten. Das werden wir tun!« Größer kann Häresie nicht sein.

Sport und Show, Kunst und Kultur: alles vom woken Virus befallen.

Doch Aufgeben ist keine Option. Selbst Kult-Entertainer schweigen nicht mehr, im Gegenteil: Dieter Bohlen, Thomas Gottschalk, Dieter Hallervorden, Ludger K., Monika Gruber, Harald Schmidt, Uwe Steimle. Leute, die vor Publikum agieren, haben eine Antenne fürs Volk. Anders als der Elfenbeinturm-Journalismus. Deshalb habe ich immer mit Vorträgen und Predigten die Öffentlichkeit gesucht. Es gilt, Gesicht und Haltung zu zeigen. Toxisch ist die pseudoelitäre Parallelgesellschaft hinter der Brandmauer der Selbstgewissheit.

Anpacken, sonst müssen wir einpacken. Therapien zur Heilung finden. Das geht nur mit einer schonungslosen Diagnose. Wahrheit kann weh tun. Doch letztlich ist es die höchste Form von Liebe, seine Mitmenschen vom Abgrund wegzureißen. Frommes Liebesgesäusel ist vielleicht Rosamunde Pilcher, aber nicht Jesus Christus.

Politische Fakten werden verschwurbelt oder verschwiegen. Knallhart-Bilanz zum Jahresende 2025: Es gab 46 357 Attacken auf Polizeibeamte, 35 Prozent der Täter hatten keinen deutschen Pass. Die Merz/Söder-»Asylwende« in Zahlen: 993 Zurückweisungen, über 200 000 Aufnahmen. Aus dem versprochenen Aus vom Verbrenner-Aus wurde noch nicht mal ein »Äuschen«. Pflege- und Krankenversicherungen stehen vor der Pleite. »Deutschland ist im freien Fall« – »Historische Krise« – »Merz-Regierung versagt auf ganzer Linie«, heißt es alarmistisch (und viel

zu spät) von den Arbeitgeberverbänden. Statt Abrissbirne ist die Kettensäge gefragt. Und das tut weh.

Darin trafen sich so unterschiedliche Verleger-Persönlichkeiten wie Rudolf Augstein und Axel Springer: Unsere Leser sollen merken, dass wir sie lieben. Heute herrscht vielfach zynische Verachtung des »dummen Volkes«. Deshalb Schluss mit dem abendlichen Ritual »Hier ist die *Tagesschau*. Und wir wollen, dass Sie Nachfolgendes glauben...«. Stattdessen: Informationen liefern, die einen in Form bringen. Kritisches Bewusstsein trainieren. Alles hinterfragen. Wachsam sein. Widerstand leisten. Den Stummen eine Stimme verleihen. Orientierung geben. Hoffnung vermitteln in hoffnungsloser Zeit. Gegen das Virus der Zerstörung. Mut machen gegen die Pandemie der Panik.

Sonst werden Historiker dermaleinst die 2020er-Jahre in Deutschland als Paradebeispiel der Weltgeschichte beschreiben, wie man durch Selbstzerstörung die Welt zu retten glaubte. Und damit die Zukunft seiner Kinder zerstört hat. Spätgermanische Dekadenz. Eine Führung in Politik und Gesellschaft, die Verstand durch Ideologie ersetzt hat und Fachkompetenz durch Idiotie.

Schwache Gestalten. Aber sie werden damit nicht durchkommen. Das Volk hat ihr Spiel längst durchschaut und wehrt sich. Immer mehr trauen sich hinter der Gardine hervor und reihen sich ein. Wie sagte einst Mahatma Ghandi: »Zuerst ignorieren sie dich. Dann lachen sie über dich. Dann bekämpfen sie dich. Und dann gewinnst du.«

Nur Idioten bauen Mauern

Ich kenne den Mann nicht. Ich lese nur ab und an von ihm. Nicht über – von! Es ist der Verfassungsrechtler Professor Josef Franz Lindner. Er ist sozusagen der Franz Josef der Universität Augsburg. Dass die bayerische Mehrheitspartei, die obendrein noch den OB-Posten in der Fuggerstadt besetzt, ihn gewähren lässt, liegt wohl an seinem hervorragenden Ruf als unbestechlicher Wissenschaftler. Denn das, was er so schreibt, könnte von Franz Josef Strauß stammen.

Bei all der Lyrik über Hass und Hetze, die man heutzutage volkspädagogisch über sich ergehen lassen muss, empfehle ich immer die herrlichen Schwarz-Weiß-Videos der Strauß-Reden. Die meisten, die sich heute werbeträchtig und heuchlerisch als Strauß-Nachfolger verkaufen, können dem Urahn aber leider nicht das Wasser reichen.

Meine Güte! Was für eine Wortgewalt voller Klartext und schonungsloser Kompromisslosigkeit war doch das Markenzeichen dieses Mannes, der Geschichte und Latein studiert hatte. Er war kein Wattebäuschchen-Redner aus dem Reservoir der Weicheier und Warmduscher. Kein politischer Leichtmatrose vom Königssee. Oft Säbel statt Florett. Man muss ihn wahrlich nicht in den weiß-blauen Himmel heben. Aber mal ehrlich: Brauchten wir heute solche Schwergewichte nicht dringend?

Eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Nach heutigen Maßstäben im Freistaat würde ein Strauß nach dem ersten Halbsatz von der neuen Gedankenpolizei ab-

geführt. Man höre sich nur seine Aschermittwochsreden an. Da wächst kein Gras mehr! Herrlich ...

Doch nicht nur das Bierzelt war seine Arena. Auch im Bundestag habe ich ihn als gewaltigen (!) Redner mit einer geistigen Schärfe erlebt, die ihresgleichen sucht. Wer dagegen heutige Spitzenpolitiker und MdBs anhört und sie als Mittelmaß verspottet, beleidigt damit das Mittelmaß.

Weil man Leuten wie Franz Josef Strauß (und natürlich auch Herbert Wehner oder dem alten Guttenberg, dem unvergessenen Guido Westerwelle oder Helmut Schmidt) intellektuell das Wasser nicht reichen kann, rettet man sich in Hass- und Hetze-Prozesse, in Verbote oder in abstruse grundgesetzwidrige Konstrukte wie Brandmauern, Kontaktsperren oder »Kontaktschuld«. Womit wir bei dem Juristen Josef Franz Lindner aus Augsburg wären.

Lindner schreibt auf *X.com* zum Beispiel: »Warum ich mich als Staatsrechtler hier so klar äußere, werde ich gefragt. Weil die Meinungsfreiheit in D. strukturell gefährdet ist (Delegitimierung als neue Beobachtungskategorie; tr. Flagger als neue Meldeinfrastruktur, Einschüchterung durch Anzeigen u. Hausdurchsuchungen...).« Die unbestechliche Analyse eines Juristen.

Sein Tweet zum neuesten Trend der Meinungsfreiheits-Gefährder hat es in sich. Über den offensichtlich denunziatorischen Ansatz der Demokratiefeinde schreibt er am 28.8.2025 auf *X.com*: »KONTAKTSCHULD (»schäm dich!«): Der Vorschlaghammer im mittlerweile üppig gefüllten Werkzeugkasten, mit dem an der Meinungsfreiheit herumgehämmert, -geschraubt, -gesägt und geschnit-

ten wird.« Und er warnt seine Follower: »Pass auf deine Kontakte auf! Pass auf, mit wem du sprichst, wem du Interviews gibst, wen du zitierst und wer dich zitiert...«

Was heißt das konkret? Bei jeder Party sollte man sich vorher die Einladungsliste vorlegen lassen. Man weiß ja nie, wer sonst noch bei Frau X und Herrn Y Sekt und Selters genießt. Und dann resümiert der Rechtsprofessor richtig und ratlos und geradezu resigniert: »Die ›Pass auf‹-Gesellschaft ist keine freiheitliche. Sie bringt Mißtrauen, Ängstlichkeit, Verzicht, Schweigen, Rückzug, Anpassungsdruck, Meldestellen, Trusted Flagger etc. etc. hervor.« Und er fragt lapidar: »Wer genau möchte so etwas eigentlich?«

Ja, es stimmt! Wer möchte so etwas? Außer jenen blockparteilichen Ideologen, die pure Panik erfasst, wenn Demokratie zu wirken beginnt. Dass jedes Amt nur auf Zeit vergeben ist, dass man andere Meinungen tolerieren (also: ertragen, erleiden) muss, dass eigene intellektuelle Unfähigkeit nicht auf Dauer durch Macht kompensiert werden kann – sie wollen es nicht wahrhaben, sie wollen ihr System zementieren.

Fast zeitgleich mit dem Lindner-Tweet wurde ich von Kollegen unterschiedlichster Couleur über folgenden Vorfall schmunzelnd, ja lachend informiert: Die *Leipziger Volkszeitung* (LVZ) hatte dem Jahrestag des Carola-Brücken-Einsturzes von Dresden eine ganze Seite gewidmet. Und darin eine ganze Spalte der Tatsache, dass es doch tatsächlich so böse Zeitgenossen gäbe, die diesen Zusammenbruch als Synonym für den Zustand Deutschlands interpretierten.

Drei Zitate sollten diese Ungeheuerlichkeit belegen: eines aus einem Kommentar des *Spiegel*, eines aus der *taz* – und eines von Peter Hahne von einer Großkundgebung im sächsischen Freital. Wer auch immer mir das schickte, er markierte das mit lustigen Emojis, Smileys oder dem Warnruf »Achtung! Kontaktschuld!«. Diese drei in einem Boot – wem schadet da was und wie und mehr?!

Dieses Schubladendenken spaltet und zerstört die Gesellschaft. Was haben denn Fakten, Daten und Zahlen mit rechts oder links zu tun?! Warum darf ein konservativ Denkender in Sachfragen nicht mit Linken übereinstimmen und umgekehrt?

Das unsägliche Corona-Thema ist ein weiteres Beispiel. Ist die Kritik, wie ich sie vom ersten Tag an öffentlich (!) und vehement äußerte, ein Refugium von »Rechten«, ein Privileg von Konservativen?!

Es war doch von Anfang an klar, dass Fehler gemacht werden würden und Fehler gemacht worden sind. Darüber öffentlich zu reden ist kein Privileg, aber auch kein Verbrechen, sondern eine Voraussetzung für den nötigen Lernprozess aller.

Was haben denn medizinische und psychologische Fakten mit der politischen Farbenlehre oder gar einem Parteibuch zu tun? Das Gleiche gilt für die Friedensfrage. Ich stand auf dem Podium von Dieter Hallervordens »Gala zum Weltfriedenstag 2024«. Jeder der Redner hatte acht Minuten. Ich nutzte die ersten zwei, um mich von den anderen aus der meist linken Szene abzugrenzen. Erstaunen im Publikum. Aber dann sagte ich, warum ich dennoch und gerade deswegen hier mit ihnen zusammen auf

einer Bühne stehe: im Einsatz für das höchste Gut, den Frieden. Auf *YouTube* kann man es nachhören.

Hier, in den legendären Berliner *Wühlmäusen*, lag ganz klar der Tatbestand der Kontaktschuld vor. Unverzeihlich! Sofort rückgängig machen! Unverzüglich!

Wer nicht in der Lage ist oder sich verbieten lässt, mit Andersdenkenden inhaltlich zu diskutieren, hat das Prinzip der Demokratie nicht verstanden. Genau darin liegt das Elend des lächerlichsten und sinnlosesten Bauwerks im heutigen Deutschland seit 1989: der Brandmauer. Wenn es um »zwei plus zwei gleich vier« geht oder den Bau einer Kita, der Renovierung einer Schule oder den Einsatz für den Frieden, dann sind Brandmauern schädlicher Irrsinn.

Professor Lindner hat völlig recht: Ich schaue doch nicht auf die Gästeliste, wenn ich irgendwo hingehe. Verbrecher werden dort wohl nicht sein. Die säßen doch bestimmt im Gefängnis, oder?! Wer sich mit mir als öffentlicher Person fotografieren lassen will: Muss ich vorher dessen Bücher gelesen oder Reden gehört haben?

Jedem, der mich zitiert, bin ich dankbar. Gerade bei den »Falschen« besteht doch die herrliche Gelegenheit, an Adressaten zu kommen, die man sonst vielleicht nicht erreicht. So wie auf Hallervordens Friedensgala. Deshalb lobe ich mir jeden Verriss auch dieses Buches. Wenn nur richtig zitiert wird...

Meine Güte! Solange niemand eine ansteckende Krankheit hat, darf er mir gerne »nahekommen.« Das Konstrukt »Kontaktschuld« folgt ja der Logik von Ansteckungsgefahr. Brandmauern sind etwas für geistig Arme,

denen der Reichtum von Argumenten und jegliche Überzeugungskraft fehlen. Kontaktschuld postulieren Leute, die sich ihrer eigenen Sache nicht sicher sind. Und die letztlich gar kein Interesse daran haben, andere auf den »rechten Weg« zu bringen.

Ein Paradebeispiel für Debattenkultur war Charlie Kirk, der im September 2025 von einem fanatischen Linken während einer Studentendiskussion erschossen wurde. Vor den Augen seiner jungen Frau und seiner beiden kleinen Kinder. Mitten auf dem Campus der Universität Utah Valley. Nicht bei einer Hass- oder Hetzrede, sondern mitten in einer Debatte um das bessere Argument.

Deutlicher kann man nicht zeigen, wohin die Spaltung der Gesellschaft und der Hass auf Andersdenkende führen. Erst dreht man einem das Mikrofon ab oder belegt ihn mit einem Bann, dann als Finale ein gezielter Schuss...

Wollen wir das?

Geistige Auseinandersetzung und politischer Wettbewerb sind das Lebenselixier einer funktionierenden Demokratie. Der freie Raum der Debatte und der menschlichen Begegnung sind Markenzeichen einer christlich geprägten Gesellschaft. Jeder Mensch ist es wert, als solcher behandelt zu werden.

Abschottung ist Ideologie – die sich einmauern muss, weil sie der Realität nur mit Macht und Gewalt trotzen kann. Das ist auf deutschem Boden am 9. November 1989 beendet worden. Hatte man gehofft...

Nochmal zu Josef Franz Lindner. Mit wenigen Worten twittert er auf X Wissenswertes aus seinem Fachgebiet. Motto: »Ein wenig Verfassungsrecht am Abend.« Ende 2025

wollte das Land Rheinland-Pfalz eine besonders originelle Brandmauer bauen: der Ausschluss von AfD-Mitgliedern als Kandidaten für Bürgermeisterwahlen. Konter Lindner kurz und bündig: »Das ist verfassungswidrig.« Und als Merzens Arbeitsministerin Bas auf dem Arbeitgebertag ausgelacht wurde und sie sich sozusagen wegen Majestätsbeleidigung beschwerte, meinte der Jurist schlicht und ergreifend: »Das Lachen über Ausführungen eines Ministers ist zulässige Meinungsäußerung.« Herrlich!

Koffer packen und ab die Post

Kinderlärm ist Zukunftsmusik. Der Jugend gehört die Welt. Die Jungen sind unsere Zukunft ...

Die Sonntagsreden von Kanzeln und Kathedern, von Pulten und Podcasts sind voll solcher Floskeln. Plattitüden-Politiker sind Weltmeister im Sprücheklopfen. Auf einer Glückwunschkarte zur Geburt war zu lesen: »So viele Träume, so viele Wünsche, so viele Fragen, so viele Hoffnungen, so viel Gefühl, so ein kleiner Mensch ... Willkommen im Leben.« Oder treffender: »...im besten Deutschland aller Zeiten.«

Doch diese Lyrik zerschellt an der Realität. Dieser »kleine Mensch« wird zwar von der aktuellen Regierung »im Leben willkommen geheißen«, indem ihm hoch und heilig versprochen wird, dermaleinst auf goldenen Gassen und stabilen Brücken und mit pünktlichen Zügen fahren zu dürfen. Eine saubere Umwelt und ein prima Klima plus divers-queer-woker Toleranz-Idylle kommt noch als Sahnehäubchen obendrauf.

Aber das Ganze hat natürlich einen Haken. Der kleine Willkommensmensch wird mit einer großen Willkommenskultur empfangen: Er hat vom ersten Atemzug an 78 000 Euro Schulden mit in die Wiege gelegt bekommen. 78 000! Später, wenn's ans Zurückzahlen geht und die Zukunft längst verspielt ist, wird man erstaunt feststellen, dass das Ganze ja »Sondervermögen« genannt wurde. Also eigentlich etwas Wunderbares: Ein Geschenk. Ein Überraschungsei. Allerdings mit toxischem Inhalt.

Ein politischer Taschenspielertrick mithilfe eines »Staatsstreiches«, so der frühere Bundesverfassungsrichter Peter Huber. Aber was soll's. Die Täter sind dann längst von der Bildfläche verschwunden. Über alle Berge mit goldenem Handschlag.

Rentner suchen jetzt schon im Müll nach Pfandflaschen und werden für ihre Lebensleistung mit längerer Arbeitszeit »belohnt«. Notfalls sogar Kriegseinsatz. Humpeln gegen Putin.

Unseren Kindern wird die Zukunft geraubt. Marode Schulen, zu wenig Lehrer, kaum Leistung. Die Islamisierung des Schulwesens wird als kulturelle Bereicherung gefeiert.

Selbst im CSU-regierten Bayern sitzt in 275 Klassen kein einziges Kind mit deutscher Muttersprache. Im November 2025 bestätigte die bayerische Staatsregierung, dass 10555 Regelklassen inzwischen mehrheitlich aus Kindern bestehen, die kein Deutsch sprechen. Die ach so willkommenen Kinder sind also im eigenen Klassenzimmer in der Minderheit. Ein Halleluja auf die Zukunft! Franz Josef rotiert im Grab.

Doch unseren Kindern wird noch viel mehr aufgeladen. Ihnen wird die Zukunft wissentlich und willentlich kaputt gemacht. Kriegstüchtig sollen sie werden. So das pädagogische Glaubensbekenntnis von CDU, CSU und SPD. Von Links-Grün ganz zu schweigen. Kleine Krieger mit kanonendonnernder Zukunftsmusik.

Ich will nicht, dass unsere Kinder kriegstüchtig gemacht werden. Sie sollen lesetüchtig, schreib- und rechen-tüchtig werden. Vor allem aber lebens-tüchtig. Und dazu

gehört, friedensfähig zu sein. Sich mit Geschichte und Literatur beschäftigen. Buchhandlung statt Internet als Lebensraum erkennen. Kreis der Familie statt Halbkreis vor dem elektronischen Hausaltar.

Der Jugend gehört die Zukunft? Welch ein Zynismus! Die Elterngeneration ist dabei, ihnen diese Zukunft kaputt zu machen. So waren die überflüssigen und toxischen Coronamaßnahmen glatter Kindesmissbrauch. Mord an Leib und Seele. Immer mehr Jugendliche sind bildungs- und bindungsunfähig. Die Zahl der Depressiven steigt. Die Psychiater sind überlastet.

Die Regierung hatte sogar noch die Chuzpe, mit halboffenen Karten zu spielen: Angst machen um jeden Preis. Kinderseelen gnadenlos zerstören.

In einem Strategiepapier des CSU-geführten Innenministeriums hieß es 2020 unter der Überschrift »Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen...«: »Wenn sie dann ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und die dann das Gefühl haben, schuld daran zu sein ... ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann.«

Was für ein unchristlicher Zynismus, so etwas als Strategie zu verfolgen. Die ach so willkommenen Kinder wurden zu todbringenden Hauptakteuren stilisiert. Sie könnten ja ohne Maske und Händewaschen Oma unter dem Weihnachtsbaum infizieren. Meine Generation, die Alten, galt es vorgeblich zu schützen. Kindern sollten Schuldkomplexe eingepflanzt werden. Grausam. Wir haben unsere Kinder um ihre Zukunft betrogen. Und bis heute übernimmt niemand die Verantwortung. Obwohl

laut Robert Koch-Institut (RKI) alles längst bekannt war. Längst!

Immer drauf auf die Jugend! Ihr gehört die Welt? Lachhaft. Ihr gehören Schulden, Krieg, Bildungsverwahrlosung. Wenn wir nicht endlich aufpassen und innehalten. Immer weniger werden immer mehr schultern müssen. Die Kranken- und Pflegeversicherungen sind jetzt schon pleite. Was soll in fünfzig Jahren sein?!

Selbst beim Thema Organspende wird Druck auf die Jugend ausgeübt. Ein junges Herz ist natürlich weit besser als meines. Wer wagt es da noch, Widerspruch einzulegen, wenn es viel zu wenig Spenderorgane gibt? Wie bei den Corona-Maßnahmen sollte man jedoch jeden kollektiven Druck, jedes mediale Angstschüren unterlassen. Nach Artikel 2 unseres Grundgesetzes gilt das individuelle Recht auf körperliche (und seelische!) Unversehrtheit. Also lasst die Jugend in Ruhe.

Wir verspielen als gesamte Gesellschaft unsere Zukunft, wenn wir alle Lasten der kommenden Generation aufbürden. Früher war es mal Ehrensache, den Kindern keine Schulden zu hinterlassen. Die Sonntagsreden von Politikern aller Parteien waren voll davon. Gegen Kriegstreiberei. Für Frieden. Lang, lang ist's her...

Wenn alles keinen Sinn mehr macht, packen clevere junge Leute den Koffer. Wir sind längst ein Auswanderungsland der Besten geworden. Das wird nicht lange gut gehen. Dadurch wird der Generationenvertrag ausgehebelt. Wer sichert dann noch die Renten der jetzt 30-Jährigen?!

Ein Erlebnis auf der Bay-Fähre von San Francisco spricht Bände: Eine Gruppe deutscher Studenten. Wir kommen

ins Gespräch. Ob der Abschluss in Stanford in Deutschland denn anerkannt wird? Sie schauen mich verwundert an: »Sie glauben doch nicht im Ernst, dass wir nach Deutschland zurückkehren...«

Die heutige »Willkommenskultur« für unsere Kinder kann schnell zum Abschiedsritus werden. Koffer packen und weg. Armes Deutschland. Doch das ist der Preis, wenn eine Wahnsinns-Politik uns kaputt zu machen droht.